

# Vergessen und gerettet

Landsynagoge blieb erhalten, weil sie keiner erkannte

Als Werkstatt überlebte sie den Nationalsozialismus, am Tag des offenen Denkmals war sie erstmalig wieder für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden: die Synagoge Titz-Rödingen bei Düren. Ihr desolater baulicher Zustand war zwar seit einigen Jahren bekannt, doch niemand bekam ihn zu sehen. Im vergangenen Jahr erwarb der Landschaftsverband Rheinland das Gebäude im Hinterhof des Vorsteherhauses an der Straße Mühlenend. Die Jüdische Gemeinde hatte bereits 1934 das Gotteshaus an einen nichtjüdischen Besitzer verkauft. So entging das jüdische Versammlungshaus zwar der Zerstörung durch die Nationalsozialisten und den Weltkriegsbomben, doch keiner kümmerte sich um das kleine Backsteinhaus, das heute einem Schausteller gehört.

Am Eingang des Vorsteherhauses sind noch die Befestigungsspuren der Mesusa zu sehen. 1934 versammelten sich hier Juden zum letzten Mal zum Gebet. Hier herrscht heute Chaos und Dreck einer verlotterten Abstellkammer. Eine winzige Frauenempore hat fast siebzig Jahre der Verrottung überstanden, an den Wänden sind noch Verzierungsreste zu sehen. Die Toranische ist der Fäulnis

zum Opfer gefallen, der Putz fällt von den Wänden.

Fast wäre es für das Gebäude zu spät gewesen, wenn sich nicht in buchstäblich letzter Minute der Landschaftsverband Rheinland hier ein Informations- und Dokumentationszentrum zur jüdischen Orts- und Regionalgeschichte sowie ein Kultur- und Begegnungszentrum für die Region im Jülicher Land geplant hätte. Er erkannte, daß gerade die kleine Landsynagogen heute wesentliche Denkmale zerstörter jüdischer Kulturgeschichte sind, die oft genug übersehen werden.

Doch auch in Titz-Rödingen hat es mehrere Jahre gedauert, bis man erwachte. Die Synagoge ist die einzige, die in den Kreisen Düren und Aachen in einem, gleichwohl erbärmlichen, Originalzustand, „überlebt“ hat. Andere Synagogen wie beispielsweise die in Würselen bei Aachen mußte sogar die Nutzung als Spielhalle erleben. Die Geschichte ist schizophren: Die Synagoge in Titz-Rödingen blieb erhalten, weil die Menschen vergessen hatten, daß hier einmal Juden gebetet hatten.

*Sabine Simon*